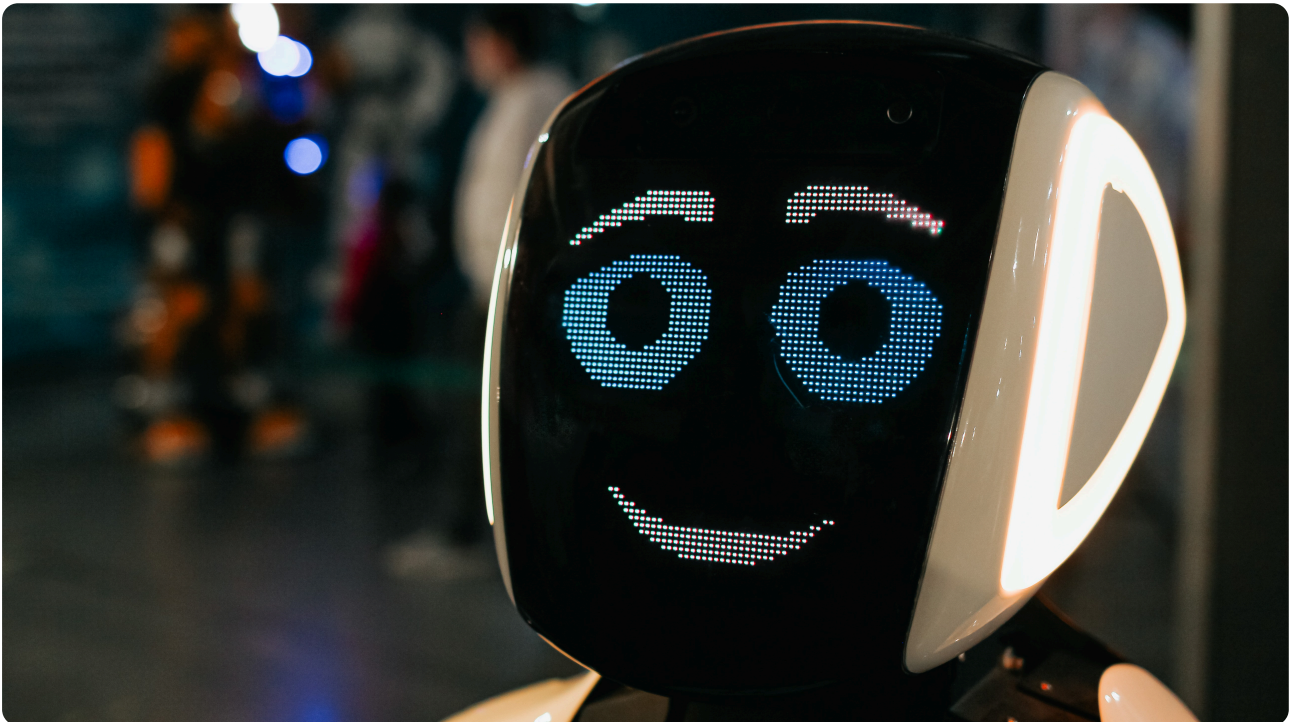


NEWS

Berry-Whill-Technik

Autonome Robotik-Programme für mehr Komfort und Süße

24. Juni 2026, Tobias Engl



Seit September 2025 navigiert am Flughafen München Terminal 2 ein japanischer Rollstuhl autonom durch die Glaskorridore. WHILL fährt per LiDAR und bringt mobilitätseingeschränkte Passagiere bis zum Gate. Gut zweihundert Kilometer südwestlich erntet zur selben Stunde der Roboter BERRY der Organifarms GmbH bis zu fünfhundert Erdbeeren pro Stunde am Stiel, wiegt sie, sortiert sie und legt sie verkaufsfertig in die Schale. Zwei Maschinen aus unterschiedlichen Welten, die erst auf den zweiten Blick dasselbe Muster offenbaren. Einen hochautomatisierten Kern, einen datenreichen Prozess und dazwischen eine stumme Übergabezone zum Menschen.

Diese Lücke ist nicht technologischer Natur. Sie liegt nicht im Roboterarm, nicht in der KI, nicht in der Sensorik, sondern dort, wo die Maschine aufhört und der Mensch wieder übernimmt. Bei WHILL an der Comfort Station nach der Sicherheitskontrolle, bei BERRY an der Verpackungsschale auf dem Weg ins Regal. Beide Roboter sammeln kontinuierlich wertvolle Daten - Route, Akkustand und Ankunftszeit auf der einen, Reifegrad, Gewicht und Erntezeitpunkt auf der anderen Seite - die heute in proprietären Backends versickern, ohne den Endkunden je zu erreichen. Der Roboter funktioniert gut; was fehlt, ist die Schnittstelle nach außen.

Für Bergx2, das mit ScreenWay Digital Signage in dreizehn vertikalen Märkten betreibt, ist diese Asymmetrie eine bekannte Konstellation. Dieselbe wie im Wartezimmer der Arztpraxis. ScreenWay liefert die vier Schichten, die zur Schließung der Lücke nötig sind: 4K-Mediaplayer auf aktueller Intel-Alder-Lake-Architektur für den Dauerbetrieb im öffentlichen Raum, ein CMS für mehrsprachige, in Echtzeit aktualisierbare Inhalte, die Software-Map mit zwölf proprietären Produkten entlang der Wertschöpfungskette und darüber eine KI-Integrationsebene, die über MCP und A2A Daten aus dem Roboter-Backend ohne Medienbruch in den Display-Workflow überführt.

Am Flughafen wird daraus eine Comfort Station, die nicht mehr nur ein gepolsterter Sitzbereich ist, sondern eine visuelle Begrüßungszone. Ein BfSG-konformes Display zeigt dem wartenden Passagier in seiner Muttersprache, wo sein Fahrzeug gerade ist, wie lange die Fahrt zum Gate dauert und welche Bordkartendaten hinterlegt sind. Im Indoor Farming entsteht ein Farm-to-Plate-Display am POS, das den Erntezeitpunkt jeder Schale anzeigt, die Distanz vom Gewächshaus dokumentiert und das eingesparte CO₂-Äquivalent quantifiziert. Aus einer austauschbaren Frucht wird ein nachvollziehbares Premiumprodukt mit eingebauter Geschichte, aus einer stummen Wartezone eine messbare Service-Qualität. Der Zeitpunkt ist günstig. WHILL ist seit weniger als einem Jahr live, Organifarms hat mit der EBZ-Übernahme zum 1. Juli 2025 den Schritt in die Serienphase vollzogen. Das Robotik-Display-Gap ist noch von keinem etablierten Anbieter besetzt.

Autonome Servicerobotik wird in den kommenden Jahren in weit mehr Bereichen sichtbar werden, als heute absehbar ist. Lieferroboter in Krankenhäusern, Reinigungsroboter in Bahnhöfen, Bedienroboter in Hotels und Restaurants. Das Muster wiederholt sich in praktisch jedem ScreenWay-Vertical. Die nächste Generation des Digital Signage besteht nicht aus höheren Auflösungen oder größeren Displays, sondern aus der intelligenten Verbindung mit autonomen Maschinen, die selbst keinen Bildschirm tragen. Bergx2 und ScreenWay sind in der seltenen Position, beides liefern zu können - das Programm und die Stimme, die ihr fehlt.